

sinn mit Gemüse, nichts Ernsthaftes. — Und Doli? Doli schreibt nette Briefe, aber sie ist noch sehr kindlich. — Ich habe etwa das Gefühl, daß ich der erste bin, der mal ernsthaft mit ihr geredet hat. — Ach Trude! Und Du glaubst, ich habe Dich nicht mehr lieb. Was ist eine Liebe, wenn sie nicht mal in den Weg mündet, wo man immer zusammen ist. Sie ist sehr schön, aber die Sehnsucht nach gänzlicher Erfüllung, nach naturgemäßem Ausgang fehlt — und dann nicht verzweifeln! — So sitze ich hier in Hongkong, all by myself — Trude, das kann man nicht von Deutschland aus verstehen. Ich reiße aus, gehe ins Kino, gehe ins Hotel, setze mich allein an einen Tisch und male mir aus, wie es wäre, wenn wir beide da wären, wie wir uns lieben würden, mit den Augen! ... Wie diese ganzen Ziegen, die da sonst noch sind, mich kreuzweise ... Dann kommt man abends nach Hause, sieht Deine Bilder und ärgert sich, weil man aus reiner Lust mit anderen geflirtet hat, weil man diese widerlichen Mädchen überhaupt angesehen hat. Trude, das ist Hongkong. Aber das kann ich doch nicht schreiben, ohne Dir wehe zu tun.

1. 11. — So, jetzt gibt es eine neue Frau in meinem Leben, die mich ganz ausfüllt, wo mir jeder Augenblick verschwendet vorkommt, in dem ich nicht an sie denke. Stadium grenzenloser Verliebtheit, herrliche Zeit. Als wir nach Hause kamen von dem Tanz, als wir wußten, daß wir uns liebten, und als gleichzeitig der Kummer in mir saß, weil ich ihren Mann gern habe und kein Schuft sein will, Gott — als wir uns ansahen und sie meine Hand nahm, weil ich so intensiv eine Zigarette rauchte, um nicht meine selfcontrol zu verlieren. Es ging nicht anders, es war so ein wundervolles glückerzeugendes Gefühl, als wir uns küßten, als ihre Arme um meinen Hals lagen. Und mir raubte es die Sprache, ich konnte nichts sagen, ich war ganz voll, ich war ganz still ... Und dann drei Tage darauf dieser Absturz — Klot, wie kann man nur. Ich war eingeladen, hatte getanzt, hatte mit irgendwelchen blöden Mädchen geflirtet, zuviel getrunken. — Ich ging zu einer Chinesin ... Ich sehe noch die rote Tätowierung, die dieses Kind auf der Brust hatte, sehe noch, wie ganz entsetzlich ernüchtert ich war ... und in diesem Augenblick dachte ich an Trude, und es schüttelte mich entsetzlich ... Eigentlich komisch, daß ich im Augenblick, wo ich verzweifelt war, nicht an Elisabeth dachte. ...

..... — Wieder lagen zwei Tage dazwischen, in denen ich mit dem Entschluß kämpfte, sie anzurufen. Aber da rief er, der Mann, an und fragte, ob ich mit ihr nicht ausgehen wollte. Mit ihr und W's tanzen! Warum tanzen, warum nicht stehenbleiben und sie küssen, wie es das Herz befiehlt. Gott, schließlich lagen wir uns in den Armen. Elisabeth, ich bin ganz toll in Dich verliebt. Vor mir liegt Deine Haarnadel, die Du verlorst, als Du die Treppe raufgingst und die ich aufhob und mitnahm, als ich nach Hause ging.

..... — Na, Du kleiner Romantiker, ausgerüstet mit Primanergefühlen, Rauch eine Zigarette, trinke einen Whisky und mokiere Dich über Deine eigenen Gefühle — werde Dir mal darüber klar, daß Du ein Durchschnittsmensch bist, Klot, Klot, Du bist ein hoffnungsloser Schafskopf!

8. 11. — In diesen blödsinnigen Zustand kam vor ein paar Tagen ein so ganz lieber Brief von Trude, und ich kann ihr nicht schreiben; ich weiß nicht, was ich ihr schreiben soll. Wenn Trude doch hier wäre, dann wäre alles gut, aber so ...

12. 11. — Es ist ein Jammer, daß man, falls man längere Zeit in China lebt und infolgedessen in bezug auf „allerhand Regelungen“ etwas reichlich asketisch leben muß, daß man dann also nach Genuß gewisser Mengen von Alkohol sehr leicht die Kontrolle über sich verlieren kann, falls die Umstände günstig sind. Dieser Umstand hatte das Übel zur Folge, mit anschließendem Ekel. Der gleiche Umstand bewirkte, daß ich bei W's party zwischen zwei